

# Ein helles Licht am **Himmel**

„Es geht nicht darum, zu vergessen, sondern darum, zu verarbeiten.“ Diese Ansicht teilt auch der Verein für Sternenkind-Fotografie „VergissMichNicht“.



Andreas Uher, Bernadette Brieskorn, Sophia Rüscher-Fussenegger und Michael Rohde im Gespräch (v.l.). Frederick Sams (2)

Seit vier Jahren begleitet der Verein „VergissMichNicht“ Eltern, die ihr Kind während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verlieren. Mit einfühlsamen Erinnerungsfotos helfen die ehrenamtlichen Fotograf:innen den Familien, ihre Trauer zu verarbeiten. Bereits 134 Einsätze haben die Mitglieder absolviert, um sogenannte Sternenkind würdevoll festzuhalten. Am Freitag lud der Verein ins „vorarlberg museum“ ein, um seine Arbeit vorzustellen.

## LEUCHTENDE STERNE

„Wir sprechen von stiller Geburt und Sternenkindern – Begriffe, die Trost spenden, weil sie an leuchtende Sterne erinnern, die den Himmel erhellen“, erklärt Andreas Uher, Obmann des Vereins „VergissMichNicht – Sternenkind-Fotografie“. Im medizinischen Sprachgebrauch hingegen ist oft nur von Fehlgeburt, Totgeburt oder Abort die Rede – Begriffe, die der

emotionalen Dimension nicht gerecht werden.

## ERINNERUNGSRETTETTER

Die 22 Vereinsmitglieder, größtenteils professionelle Fotograf:innen, stehen betroffenen Familien in schweren Momenten zur Seite. Sie werden gerufen, wenn das Leben eines Kindes endet, bevor es richtig beginnen konnte – und erschaffen Bilder, die Eltern und Angehörigen helfen, den Verlust zu begreifen und das Sternenkind in ihre Erinnerung einzubinden. Allein 2024 kam es durchschnittlich alle zehn Tage zu einem solchen Einsatz. Landesrätin Martina Rüscher würdigte das Engagement der Ehrenamtlichen und Ehrenobfrau Angelika Kratzer sprach über die ursprüngliche Anfrage von Hebammen, die das Ganze ins Rollen brachte. Vorarlberg ist somit das erste Bundesland, in dem Sternenkind-Fotografie in allen Krankenhäusern

möglich ist. In einer anschließenden Gesprächsrunde betonten Bernadette Brieskorn vom Vorarlberger Hebammengremium, Primar Michael Rohde (LKH Bregenz / KH Dornbirn) und Sophia Rüscher-Fussenegger von der Selbsthilfegruppe Sternen-Klar, wie wertvoll diese Erinnerungsbilder sind. Sie helfen nicht nur den Eltern, sondern auch der gesamten Familie, den Verlust zu verarbeiten und das verstorbene Kind in die Familiengeschichte mit aufzunehmen.

## AUFMERKSAM MACHEN

Jährlich gibt es in Österreich schätzungsweise 10.000 bis 12.000 Sternenkinder – und etwa vier von zehn Schwangeren erleben einen Verlust. Diese Zahlen sprechen für sich und zeigen, wie wichtig es ist, betroffene Eltern über die Möglichkeit der Sternenkind-Fotografie zu informieren.

Zusätzlich wurde ein besonderes Kunstwerk aus der Reihe „Kunst für die Ewigkeit“ enthüllt. Die Künstlerin Maribel Rico, selbst Schwester eines Sternenkindes, schuf ein Werk, das die Verbundenheit zwischen den Familien und ihren verstorbenen Kindern symbolisiert. Die emotionale Resonanz war groß. Fünf nummerierte und signierte Reproduktionen des Bildes im Format 50 x 70 cm werden über die Website des Vereins versteigert – der Erlös fließt in die weitere Arbeit von „VergissMichNicht“.

ANNA KADISCH

## Nähere Infos

Sternenkind-Fotografie  
[www.sternenkind-fotografie.at](http://www.sternenkind-fotografie.at)  
 Gesprächsgruppe in Bregenz  
[www.sternen-klar.at](http://www.sternen-klar.at)  
 Gesprächsgruppe in Bludenz  
[www.sternenmamis.at](http://www.sternenmamis.at)  
 Rituale für Sternenkinder  
[www.ritualleben.at](http://www.ritualleben.at)



Die Künstlerin Maribel Rico bei der Übergabe ihres Kunstwerks.